

## Klimaneutrales Bornheim 2045

### Dokumentation und Protokoll

Titel [Anlass]		
<b>Verwaltungs-Workshop Klimaneutrales Bornheim</b>		
Datum	Uhrzeit	Ort
08. Mai 2023	09:30 – 13:45 Uhr	Ratssaal der Stadt Bornheim

Anwesende [Name, Vorname]	Amt
Lützenkirchen, Andreas	2 Amt für Finanzen
Walter, Sabine	3 Bürger- und Ordnungsamt
Stuch, Resi	4 Amt für Kinder, Jugend und Familien
Löwe, Cornelia	5 Amt für Soziales, Wohnen und Inklusion
Meskes-Außem, Marita	6 Bauamt und Gebäudewirtschaft
Weiner, Carla	7 Stadtplanungs- und Liegenschaftsamt
Rondholz, Jan	8 Rechnungsprüfungsamt
Kropsch, Matthias	9 Tiefbau- und Straßenverkehrsamt
Attanasio, Rita	10 Amt für Weiterbildung
Brandt, Joachim	11 Personal- und Organisationsamt
Paulus, Dr. Wolfgang	12 Amt für Umwelt, Klimaschutz und Stadtgrün
Gethke, Tobias	12 Amt für Umwelt, Klimaschutz und Stadtgrün
Schmitz, Oliver	SBB
Strauß, Joachim	Wirtschaftsförderung
Corrales Braun, Paul	Wirtschaftsförderung
Liczner, Yvonne	Interkommunales Klimaschutzmanagement
Schierz, Sara	IfaS
Gruben, Tobias	IfaS

Tagesordnungspunkte [TOP]	
TOP 1	Begrüßung
TOP 2	Impulsvortrag Teil 1: Chancen und Herausforderungen im kommunalen Klimaschutz (T. Gruben) Impulsvortrag Teil 2: Ergebnisse der Ist-Analyse und Einordnung der Zielstellung Klimaneutralität (S. Schierz)
TOP 3	Diskussion und Austausch zur Zielstellung Klimaneutralität
TOP 4	Workshop-Phase: Erarbeitung von Handlungsfeldern, Maßnahmenvorschlägen und Projektideen
TOP 5	Ausblick und Abschluss

## Ziele waren

Im Rahmen des Verwaltungs-Workshops sollten die Teilnehmenden ihre Ideen zum Thema „Klimaneutrales Bornheim 2045“ einbringen. Ziel war es, zunächst die Zielstellung Klimaneutralität anhand der bereits erfolgten Ist-Analyse (2019) einzuordnen und darauf aufbauend Maßnahmen für die Umsetzung zu konkretisieren. Die innerhalb des Workshops erarbeiteten Ideen und Maßnahmenvorschläge werden durch IfaS aufgenommen, weiterentwickelt und in einen Umsetzungsfahrplan zur Zielerreichung Klimaneutralität bis 2045 überführt.

## Protokoll und Dokumentation

### **TOP 1: Begrüßung & Vorstellung**

Zunächst stellten sich die beiden Moderatoren Sara Schierz und Tobias Gruben vom IfaS vor. Seitens der Stadt begrüßte Herr Dr. Wolfgang Paulus die Teilnehmenden und führte ins Thema „Klimaneutrales Bornheim 2045“ ein. Anschließend stellten sich die Teilnehmenden kurz vor und gaben in einem kurzen Statement an was sie unter dem Thema verstehen und welche Interessen sie mit dem Thema Klimaneutralität verknüpfen.

- Die Motivation der Einzelpersonen war breit gefächert. In Summe ging es den Teilnehmenden um Mitgestaltung des Umsetzungsfahrplans, aber auch um Information zum aktuellen Umsetzungsstand.

### **TOP 2: Impulsvortrag:**

**Teil 1: Chancen und Herausforderungen im kommunalen Klimaschutz (T. Gruben)**

**Teil 2: Ergebnisse der Ist-Analyse und Einordnung der Zielstellung Klimaneutralität (S. Schierz)**

*s. Präsentation*

### **TOP 3: Diskussion und Austausch zur Zielstellung Klimaneutralität**

Die Stadt Bornheim verfolgt das Ziel bis 2045 Klimaneutralität zu erreichen. Die politische Verbindlichkeit hierzu wurde mittels Ratsbeschluss vom 22.06.2021 gefasst. Die konkrete Zielstellung der Stadt Bornheim wurde festgelegt mit dem Erreichen einer „Klimaneutralität bis (spätestens) 2045 in den eigenen Zuständigkeitsbereichen“. Ein Zwischenziel bis 2035, welches eine Treibhausgasminderung um (mindestens) 80% gegenüber 1990 vorsieht, ist ebenfalls Bestandteil der aktuellen Zielstellung Klimaneutralität der Stadt Bornheim.

Aufbauend auf den vorgestellten Ergebnissen zur Ist-Analyse 2019 wurde in der ersten Diskussionsrunde die Zielstellung Klimaneutralität 2045 im Hinblick darauf, was Klimaneutralität bedeutet und wie weit die eigenen Zuständigkeitsbereiche gehen, nochmals eingeordnet. Im nächsten Schritt wurden Karten ausgeteilt auf denen die Teilnehmenden ihre Ideen und Vorstellungen zu möglichen Gestaltungsfaktoren der Klimaneutralität anhand der folgenden Leitfrage erfassten.

Bedarf es

- o zeitlicher Zwischenziele,
- o sektoraler (Teil-)Ziele,
- o messbarer Indikatoren oder
- o der Definition verbindlicher Prioritäten zur THG-Einsparung

zur Ausgestaltung [einer verbindlichen Definition] der Klimaneutralität für Bornheim?

Pro Karte wurde eine Idee aufgenommen und durch die Teilnehmenden an eine Pinnwand angebracht. Anschließend erfolgten eine kurze Erläuterung der Ergebnisse und eine Korrekturphase, falls Ideen missverstanden wurden.

Im Ergebnis entstanden die folgenden Ideen zur Ausgestaltung der Klimaneutralität:

Grundsätzlich war den Teilnehmenden eine konkrete und realistische Maßnahmenplanung wichtig. Dabei gilt es, konkrete Zielbereiche zu priorisieren. Aus der Diskussion wurde ersichtlich, dass der Einfluss der Stadt ein wesentlicher Faktor zur Zielerreichung darstellt, den es über „Randfaktoren“ zu definieren gilt. Einig war man sich, dass Gestaltungsfaktoren zur Klimaneutralität wichtig sind, aber der Aufwand der Auswertung/ der Erhebung sollte mitberücksichtigt werden, z.B. im Rahmen der regelmäßigen Energie- und THG-Bilanzierung. Im Hinblick auf das aktuell bestehende Zwischenziel (80% THG-Minderung gegenüber 1990) wurde vorgeschlagen, das Basisjahr des Zwischenziels auf 2019 zu ändern/wechseln, da für 1990 keine Datenverfügbarkeit vorliegt und ein Monitoring/Controlling in dem Fall nicht gegeben ist.

In Bezug auf die einzelnen Gestaltungsfaktoren wurden die folgenden Ideen benannt:

**Zeitliche Zwischenziele:** Es bedarf zeitlicher Teilziele um ein Monitoring und Controlling beim Klimaschutz zu ermöglichen. Zeitliche Ziele wurden als wichtig eingestuft.

- EE-Erzeugungskapazitäten innerhalb der Stadt berücksichtigen
- Quantitative EE-Ausbauziele einbeziehen; hierzu bedarf es jedoch einer Ermittlung der verfügbaren Potenziale

**Sektorale (Teil-)ziele:** Sektorale Teilziele wurden ebenfalls als wichtig eingestuft.

- Identifizierung von Handlungsfeldern in Bezug auf die Beiträge der einzelnen Ämter
- Private Haushalte als größter Energieverbraucher innerhalb der Stadt fokussieren und hierzu eine Strategie ausloten, wie diese für eine Umsetzung motiviert werden können
- Ziele und Kennzahlen zur Verkehrswende (u.a. Priorisierung des Umweltverbundes)

**Messbare Indikatoren:**

- Paris-konformes CO<sub>2</sub>-Budget mit in die Ausgestaltung der Zielstellung aufnehmen, um Bezug auf die Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels zu nehmen

**Sonstiges:** An sonstigen Punkten wurde folgendes genannt:

- Regionalität stärken
- Soziale Komponenten der Klimaneutralität berücksichtigen
- Sektorenübergreifende Perspektive „sozial-ökologisch“ berücksichtigen

**Anmerkung:** Eine Ausgestaltung der Zielerreichung „Klimaneutralität 2045“ wird anhand der genannten Faktoren weiterverfolgt. Seitens IfaS wird in Abstimmung mit der Stadt (Amt für Umwelt, Klimaschutz und Stadtgrün) ein konkreter Vorschlag ausgearbeitet und nochmals zur Diskussion gestellt.

#### TOP 4: Workshop-Phase: Erarbeitung von Maßnahmenvorschlägen und Projektideen

Im Rahmen der Workshop-Phase wurden in einem nächsten Schritt konkrete Maßnahmenvorschläge und Projektideen zur Umsetzung der Klimaneutralität erarbeitet. Die Teilnehmenden wurden gefragt, welche Maßnahmen und Projektideen sich aus ihrer Sicht aus der Bestandsanalyse und der Zielstellung Klimaneutralität ableiten lassen. Vorgegeben wurden zunächst 6 Handlungsfelder, denen die Maßnahmenvorschläge durch die Teilnehmenden an Pinnwänden zugeordnet wurden. Zur Konkretisierung der Maßnahmenvorschläge wurden grüne und gelbe Karten ausgeteilt.

- **Grüne Karten:** Maßnahmenvorschläge und Projektideen, in denen die Stadt eine zentrale und verantwortliche Rolle einnimmt
- **Gelbe Karten:** Maßnahmenvorschläge und Projektideen, in denen die Stadt lediglich als Impulsgeberin oder Unterstützerin wirkt

Nachfolgend werden die Handlungsfelder samt ihrer Maßnahmenvorschläge und Projektideen dargestellt.:

##### Handlungsfeld 1: Strom- und Wärmeeffizienz Wohngebäude

###### - Grün:

- In allen Kursstätten der VHS (Schulen, Kitas, VHS-Gebäude) LED-Beleuchtung innen und außen installieren
- Grundlagen der Kommunalen Wärmeplanung im Klimaneutralitätskonzept berücksichtigen
- Gestaltungsmöglichkeiten im Rahmen der Bauleitplanung ausschöpfen (BauGB)
- CO<sub>2</sub>-Kompensationspflicht bei Abnahme strombasierter Dienstleitungen (regional), z.B. Fotoautomat, Ausdruck Rathaus etc)

###### - Gelb:

- Stadt hat auf dieses Handlungsfeld nur indirekt Einfluss
- Thematisch passende Kursideen über VHS anbieten (Sensibilisierung/ Information der Bevölkerung)

##### Handlungsfeld 2: Erneuerbare Wärme Wohngebäude

###### - Grün:

- Entwicklung einzelner Quartiere über Quartierskonzepte und -management
- Bürgerbeteiligung bei Umsetzung von Nahwärme

###### - Gelb:

- Keine Vorschläge

### Handlungsfeld 3: Stromeffizienz in Gewerbe, Handel, Dienstleistungen & Industrie

#### - Grün:

- Bei Ansiedlungskriterien Strom-/Wärmebedarf berücksichtigen
- Vorgaben zu Photovoltaik/Gründach bei Neubauten
- Konzept zur Umstellung des Fuhrparks der Feuerwehr auf nachhaltige und einsatztaugliche Antriebe
- Sanierung von Zweck-/Funktionsbauten im Bereich Feuerschutz i.V.m. Ausbau Ladeinfrastruktur für Feuerwehr-Angehörige

#### - Gelb:

- Vermittlung zu Expert:innen im Hinblick auf Beratung
- Möglichkeiten zum Ausbau von Photovoltaik auf allen Gewerbedächern aufzeigen
- Energie-Sharing unter Gewerbebetrieben initiieren

### Handlungsfeld 4: Ausbau regenerativer Stromerzeugung

#### - Grün:

- Bürgerwindpark
- Bürgersolarpark
- Photovoltaik auf den Dächern der Kursstätten der VHS umsetzen
- Ausbau Photovoltaik-Freiflächen-Anlagen an Autobahn und Schienenwegen

#### - Gelb:

- Förderung Agri-PV:
  - Bewilligungsverfahren
  - Netzausbau
- Bei privaten Flächen: rechtliche Grundlagen zum Ausbau EE schaffen, z.B. über die Bauleitplanung

### Handlungsfeld 5: Nachhaltige Mobilität

#### - Grün:

- E-Ladesäulen und/oder Aufpumpstationen an allen öffentlichen Gebäuden
- Verkehrsvermeidung durch Nutzungsgemischte Orte und Quartiere
- Mobilitätskonzept zum Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur (mit Bürgerbeteiligung bei Investitionen)
- Umstellung des städtischen Fuhrparks auf E-Mobilität
- Stärkung Umweltverbund im Hinblick auf ÖPNV, Radverkehr, Fußverkehr
- Einschränkung des Motorisierten Individualverkehrs (MIV) im innerörtlichen Durchgangsverkehr

#### - Gelb:

- Zweigleisiger Ausbau Linie 18

## Handlungsfeld 6: Vorbildfunktion städtischer Liegenschaften (Leuchttürme)

### - Grün:

- Recycelte Baustoffe verwenden, Rückbaubarkeit berücksichtigen
- Klimaneutraler Hochbau
- Umsetzung „smarter Gebäudetechnik“ in den eigenen Gebäuden, z.B. Licht
- Verbrauchsmonitoring umsetzen
- Sanieren statt neu bauen, Bestand so lange wie möglich nutzen
- Flächenverzicht bei Neubauten, Komfortverzicht

### - Gelb:

- Keine Vorschläge

Seitens der Teilnehmenden wurde ein siebtes Handlungsfeld zum nachhaltigen Städtebau ergänzt:

## Handlungsfeld 7: Nachhaltiger Städtebau

### - Grün:

- Weniger Einfamilienhäuser, mehr Mehrfamilienhäuser
- Festsetzungen zum Klimaschutz, Verpflichtungen von Investoren (muss geprüft werden)
- Priorisierung: Bestandsentwicklung und Nachverdichtung vor Neuerschließung
- Sozial-ökologischen Wohnraum stärken bzw. schaffen

### - Gelb:

- Flächenausweisung für vertikale Tinyhouse-Bebauung unter Berücksichtigung ggf. sozialer Komponenten
- Zusammenarbeit mit Investoren, Vereinbarung konkreter Maßnahmen und Konzepte im Hinblick auf Klimaneutralität

## Sonstige Maßnahmenvorschläge:

- Durchführung einer Kampagne zur Mülltrennung
- Baumsatzung (Privatflächen → Verbot Schottergärten)
- Städtische Förderrichtlinie „Klimaschutz und Klimaanpassung“ möglich und sinnvoll?
- Homeoffice konsequent leben, Präsenz stark minimieren bei Besprechungen
- Schaffung von Ausgleichsflächen über Bauleitplanung, Ausgleichszahlungen oder Spenden
- Fortbildung/Dienstreisen grundsätzlich über Videokonferenz oder standortnah (CO<sub>2</sub>-Budgets für die einzelnen Ämter festlegen)
- Klimafreundliche Mobilität beim Weg zur Arbeit umsetzen

**Anmerkung:** Alle genannten Maßnahmenvorschläge und Projektideen in den einzelnen Handlungsfeldern werden weiterentwickelt, bewertet und in einem Umsetzungsfahrplan zusammengeführt.

## **TOP 5: Ausblick und Abschluss**

### **Hinweise zu den nächsten Schritten:**

- (Weiter-)Entwicklung der Ideen und Maßnahmen
- Beschreibung und Bewertung der einzelnen Maßnahmen
- Zusammenführung in einem Umsetzungsfahrplan zur Zielerreichung Klimaneutralität 2045

Weitere Beteiligungsformate:

- Durchführung einer Interview-Reihe (6 Experteninterviews)
- Öffentlicher Workshop am 22.05.2023

Dokumentation:

- Abschlussbericht zur Energie- und THG-Bilanz (Ist-Analyse)
- Endbericht Strategie Klimaneutralität (inkl. Umsetzungsfahrplan)